Presseinformation vom 28. November 2012

Erklärung zur Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig: ein gemeinsamer Ort von Glauben und Wissen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Printausgabe der Leipziger Volkszeitung vom 30.10.2012 berichtete anlässlich der Anlieferung der vom Bauherrn vorgesehenen Trennwand für die neue Aula und Kirche der Universität Leipzig:
„Mit der erfolgten Anlieferung werden nun auch in einem seit Jahren schwelenden Streit Tatsachen geschaffen. Die Bürgerinitiative Paulinerverein und einige Geistliche der Messestadt halten eine Wand zwischen christlichem Andachtsraum und universitärer Aula für falsch und versuchen diese deshalb zu verhindern. Die Universität will die Glaswand dagegen einbauen lassen, damit die Uni-Aula auch für Studenten mit atheistischen Weltanschauungen und mit anderen Glaubensbekenntnissen ohne Vorbehalte nutzbar ist.“

In der aktuellen Ausgabe des Journal der Universität Leipzig, Heft 5/2012, äußert sich auf Seite 27 jüngst auch Altrektor Häuser in einem Gastbeitrag mit den Worten: *„ (…) Die Universität nennt diesen, noch nicht fertig gestellten Teil des neuen Gebäudekomplexes am Augustusplatz »Paulinum«, in dem dann zu zwei Dritteln eine Nutzung als universitäre Aula und zu einem Drittel als Kirchenraum für Gottesdienste vorgesehen ist.“*

Vor dem Hintergrund dieser Äußerungen und Berichterstattungen halten wir es für notwendig, gemeinsam mit insgesamt 58 Erstunterzeichnern die als Dateianlage beigefügte „**Erklärung zur Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig: ein gemeinsamer Ort von Glauben und Wissen“** zu veröffentlichen. Wir weisen mit der Erklärung insbesondere darauf hin, dass die gleichberechtigte Nutzbarkeit als Aula und Kirche eine funktionale Anforderung an den Gesamtraum am Ort der gesprengten, alten Universitätskirche St. Pauli ist, die unabhängig von der Frage des Einbaus der - auf Verlangen der Universität Leipzig - geplanten Trennwand künftig zu erfüllen ist. Hierfür setzen wir uns mit Nachdruck ein. **Gewandhauskapellmeister a.D. Professor Dr. h.c. Blomstedt** drückt dies als einer der Erstunterzeichner persönlich in der Zustimmungserklärung mit den Worten aus: *„Ich bin ein christlicher Humanist und ein humanistischer Christ und lasse mich nicht zerteilen. Auch möchte ich nicht in eine Moschee oder Synagoge mit Trennwand treten. Wissenschaftler und Künstler sind da, um zusammen Brücken zu bauen, und nicht um neue Mauern aufzustellen."*

Wir bitten um freundliche Beachtung und prominente Berichterstattung zu dieser Erklärung.

Bitte beachten Sie auch, dass die Erklärung eine Initiative von Bürgerinnen und Bürgern ist, die ausdrücklich offen ist für weitere Unterstützer. Zustimmungserklärungen können unter Angabe von Name und Adresse jederzeit an info@stiftung-universitaetskirche.de gerichtet werden.
Eine laufend aktualisierte Unterzeichnerliste wird ab sofort auch u.a. unter www.stiftung-universitaetskirche.de/deutsch/downloads.html veröffentlicht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ulrich Stötzner
Vorsitzender Paulinerverein e.V.

Pfarrer Christian Wolff
Pfarrer an der Thomaskirche Leipzig

Prof. Dr. Martin Oldiges
Vorstandsvorsitzender der Stiftung „Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig“

Jost Brüggenwirth
Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung „Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig“